

Presseinformation

22.07.2011

Fachkräftesicherung durch gezielte Mitarbeiterbindung

Die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH qualifiziert über das Projekt „AnKeR – Ansatz zur Kompetenzentwicklung und Ressourcenbindung“ 50 Mitarbeiter mit Führungsaufgaben zu Multiplikatoren.

München, 22. Juli 2011: Der demografische Wandel stellt die Sozialwirtschaft vor große Herausforderungen. Während die Nachfrage nach personengebundenen Dienstleistungen sprunghaft ansteigt, sinkt das Arbeitskräfteangebot kontinuierlich. Die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH stellt sich aktiv dem bereits heute spürbaren Fachkräftemangel und setzt auf eine nachhaltige Mitarbeiterbindung. Im Rahmen des ESF-Programms „rückenwind“ führt sie das Projekt „AnKeR – Ansatz zur Kompetenzentwicklung und Ressourcenbindung“ durch. Dieses vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. aufgelegte Programm fördert gezielt Personalentwicklungsprojekte für Beschäftigte in der Sozialwirtschaft. Im Rahmen von „AnKeR“ werden 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben in einem Zeitraum von 30 Monaten – bis Herbst 2013 – zu Multiplikatoren qualifiziert. Durch gezielte Trainings im Rahmen eines Blended-Learning-Ansatzes werden die Kompetenzen der Teilnehmer gestärkt mit dem Ziel, Handlungsansätze zur Förderung und Bindung ihrer Mitarbeiter vor Ort zu entwickeln.

Die Mitarbeiter der gfi agieren in anspruchsvollen und komplexen Kontexten – Bedingungen, die in der Arbeit der Personalverantwortlichen mitbedacht werden müssen. Deshalb gilt ein besonderes Augenmerk der Sensibilisierung der Personalverantwortlichen auf die spezifischen Arbeitsbedingungen vieler gfi-Mitarbeiter. Die Schwerpunktthemen liegen im Bereich der Gesundheitsförderung (Resilienz/Widerstandsfähigkeit) und der sogenannten settingorientierten Personalarbeit. Letztere ist darauf ausgerichtet, dass die Mitarbeiter des Unternehmens dezentral an vielen unterschiedlichen Orten tätig sind. Auch wird die Netzwerkarbeit gefördert, indem die Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich in unterschiedlichen Foren auszutauschen. „Die Ergebnisse von AnKeR werden wir auch anderen Trägern der Sozialwirtschaft zur Verfügung stellen. So kann die eine oder andere Einrichtung möglicherweise von unseren Erfahrungen profitieren und Impulse im Umgang mit den Folgen des demographischen Wandels erhalten“, so Martin Hermann, Leiter für interne Weiterbildung bei der gfi.

Die gfi ist ein freier und gemeinnütziger Träger sozialer Dienstleistungen mit derzeit rund 1.200 Beschäftigten, die an 30 Standorten mit 180 Nebenstellen im süddeutschen Raum – überwiegend in Bayern – tätig sind. Der Sozialdienstleister ist unter anderem Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e. V. Im Rahmen ihrer Zielsetzungen unterstützt die gfi Menschen bei ihrer beruflichen und sozialen Integration sowohl pädagogisch, psychologisch wie medizinisch-therapeutisch. Ihre Hauptaufgaben liegen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Beruf und Teilhabe sowie der Betreuung an Schulen.

Weitere Informationen unter: www.gfi-ggmbh.de; www.bmas.de; www.esf.de

Kontakt: Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH,
Martin Hermann, Leiter für interne Weiterbildung, Tel.: 09561 23149-12,
E-Mail: hermann.martin@zentrale.gfi-ggmbh.de